

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Pfandeinträge [Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-220817](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220817)

Ebenso wie im Jahr 1882 überwiegen hiernach die Vorzugsrechte und unter diesen die Kaufschillinge hinsichtlich sowohl des Kapitalbetrags als der Zahl der Einträge, und treten die richterlichen Pfandrechte in jeder Beziehung am meisten zurück. Auch sind, wie damals die Gewerbetreibenden am meisten, die Sonstigen am wenigsten an dem Schuldkapital beteiligt, während die Landwirthe die Mehrzahl der Einträge liefern.

Die Zahl der Einträge, welche in der Tabelle für alle Standesklassen gemeinsam angegeben ist, gestaltet sich für die einzelnen derselben wie folgt:

	bedungene Pfandrechte		richterliche Pfandrechte		Vorzugsrechte		Kaufschillinge		Gleichstellungsgelder		im Ganzen	
	№	%	№	%	№	%	№	%	№	%	№	%
Landwirthe	4393	47,2	3365	45,8	26079	59,9	24683	60,2	1396	57,1	33837	56,3
Gewerbetreibende	3977	42,8	3554	43,4	14112	32,5	13421	32,7	691	28,2	21643	36,0
Sonstige	926	10,0	428	5,8	3289	7,6	2928	7,1	361	14,7	4643	7,7
im Ganzen	9296	100	7347	100	43480	100	41032	100	2448	100	60123	100

Der durchschnittliche Betrag der einzelnen Einträge war im Allgemeinen 1946 M. Für die Standesklassen und Pfandrechtsarten war derselbe:

	bedungene Pfandrechte	richterliche Pfandrechte	Vorzugsrechte überhaupt	insbesondere		
				Kaufschillinge	Gleichstellungsgelder	überhaupt
Landwirthe	2404	900	1000	882	3090	1172
Gewerbetreibende	5627	1505	2463	2397	3884	2887
Sonstige	6476	1121	2550	2502	2906	3201
überhaupt	4188	1341	1592	1491	3288	1946

Die geringe durchschnittliche Größe des Eintrags und zugleich die große Anzahl von Einträgen bei den Landwirthen hängt mit der großen Zahl kleiner landwirtschaftlichen Parzellen zusammen, die bei ihnen als Pfandobjekt dienen und im Einzelnen nur eine geringe Belastung zulassen, während bei den Gewerbetreibenden und Sonstigen mehr Gebäude, Gewerbeanlagen u. von höherem Werthe verpfändet werden.

Die Art oder Form der Entstehung der bedungenen und der richterlichen Pfandrechte war bei den Standesklassen und im Ganzen:

	bedungene Pfandrechte						richterliche Pfandrechte					
	Darlehen		Bürgschaft		Sonstiges		Darlehen		Bürgschaft		Sonstiges	
	Eintr.	Betrag	Eintr.	Betrag	Eintr.	Betrag	Eintr.	Betrag	Eintr.	Betrag	Eintr.	Betrag
Landwirthe	4249	10241	141	312	3	7	1836	1643	303	315	1226	1066
Gewerbetreibende	3697	19583	272	279	8	26	1566	2702	247	468	1741	2180
Sonstige	883	4953	42	1037	1	7	196	155	40	59	192	266
im Ganzen	8829	34777	455	4118	12	40	3598	4500	590	842	3159	3512

Der prozentale Antheil der Entstehungsformen an den Pfandbeträgen war:

Landwirthe	97,0	3,0	0,1	54,3	10,4	35,3
Gewerbetreibende	87,5	12,4	0,1	50,3	8,7	40,8
Sonstige	82,6	17,3	0,1	32,3	12,3	55,4
im Ganzen	89,3	10,6	0,1	50,8	9,5	39,7

Der Gesamtbetrag der Darlehen war 39 277 000 M., der Bürgschaften und Sicherstellungen 4 960 000 M., des Sonstigen 3 552 000 M.

Sowohl bei den bedungenen Unterpfändern als auch, freilich in geringerem Maße, bei den gerichtlichen Einträgen überwiegen nach Zahl und Kapitalbetrag die Darlehen. Die Bürgschaften erreichen beiderseits etwa den gleichen Antheil (ein Zehntel). Die sonstigen Entstehungsarten sind bei den bedungenen Unterpfändern fast verschwindend; bei den richterlichen Fällen machen sie einen erheblichen Antheil aus. Am häufigsten rühren sie von Kreditnahme beim Ankauf von Waaren, Lebensbedürfnissen, Vieh u., von Strafverfolgungskosten, vom Eintrag von Gleichstellungsgeldern auf richterliches Urtheil u. her.

Die Pfandgegenstände betreffend, dienten im Jahre 1883 in 16 776 Fällen Gebäude und im Ganzen 52 288 ha Gelände als Unterpfaud. Insofern in manchen Fällen ein und dasselbe Gebäude und Geländestück im Laufe des Jahres zwei- oder mehrmals belastet worden ist, sind diese Zahlen zu groß; insofern aber bei Verpfändung mehrerer in verschiedenen Gemarkungen gelegenen Objekte nur das in der Wohngemarkung des Schuldners gelegene zum Eintrag kommen soll und jedenfalls in dem größten Theil der Fälle kommt, sind sie andererseits zu klein. Eine annähernde Ausgleichung angenommen, ist 1883 folgender Theil der Liegenschaften belastet worden (bei den richterlichen Einträgen ist die Geländeart nicht angegeben):

	Gebäude	landwirth- schaftliche Gelände ha	Wald ha	Sonstiges und unbestimmt ha	im Ganzen ha
bedungene Pfandrechte . . .	6 122	13 023	1 828	242	15 093
gerichtliche " . . .	3 515	—	—	—	11 322
Vorzugsrechte . . .	7 139	21 371	3 349	1 153	25 873
im Ganzen . . .	16 776	—	—	—	52 288

Bei einer Gesamtzahl von etwa 222 000 selbständigen Gebäuden und bei 1 508 000 ha Gesamt- und 900 000 ha landwirthschaftlicher Fläche sind etwa 7,6 % des Gebäudebestandes und 3,5 % der Gesamt- und (das richterlich beigezogene landwirthschaftliche Gelände zu 10 000 ha angenommen), 4,8 % der landwirthschaftlichen Fläche belastet worden.

Besonders anschaulich und charakteristisch ist das Verhältniß, in welchem die eingetragenen Pfandsummen zu der Einwohnerzahl und dem liegenschaftlichen Steuerkapital stehen. Auf 1 Einwohner kam 1883 an bedungenen Pfandeinträgen 24,8, an richterlichen 5,6, an Vorzugsrechten 44,1 (insbesondere an Kaufschillingen 38,9, an Gleichstellungsgeldern 5,2) im Ganzen 74,5 M. und auf 100 M. Grund- und Häusersteuerkapital bezw. 1,7 0,4, 3,1 (insbesondere 2,7 0,3), im Ganzen 5,2 M.

Stellt man die hauptsächlichsten Zahlen aus den Jahren 1882 und 1883 neben einander, so erlangt man folgende vergleichende Reihen:

	1882	1883	1883 mehr oder weniger	%
Zahl der Einträge	62 347	60 123	— 2 224	— 3,5
eingetragene Pfandrechte	119 685 000	117 021 000	— 2 664 000	— 2,2
durchschnittlicher Betrag des Eintrags	1 918	1 946	+ 28	+ 1,5
eingetragene bedungene Pfandrechte	41 274 000	38 935 000	— 2 339 000	— 5,6
richterliche "	8 003 000	8 854 000	+ 851 000	+ 10,6
Vorzugsrechte "	70 408 000	69 232 000	— 1 176 000	— 1,6
Kaufschillinge "	62 717 000	61 182 000	— 1 535 000	— 2,4
Gleichstellungsgelder "	7 691 000	8 050 000	+ 359 000	+ 4,6
Darlehen "	42 400 000	39 277 000	— 3 123 000	— 7,3
Bürgschaften und Sicherstellungen	3 327 000	4 960 000	+ 1 633 000	+ 49,1
sonstige "	3 550 000	3 552 000	+ 2 000	+ 0,1
Pfandschulden der Landwirthe	41 449 000	39 673 000	— 1 776 000	— 4,3
" " Gewerbetreibenden	63 751 000	62 485 000	— 1 266 000	— 2,0
" " Sonstigen	14 485 000	14 863 000	+ 378 000	+ 2,6
belastete Gebäude	17 697	16 776	— 921	— 5,2
belastetes Gelände	46 577	52 288	+ 5 711	+ 12,3
Auf 1 Einwohner Gesamteintrag	76,2	74,5	— 1,7	— 2,2
auf 100 M. Grund- und Häusersteuerkapital Gesamteintrag	5,3	5,2	— 0,1	— 1,9

Auf die Betrachtung der liegenschaftlichen Verpfändungen in den Landestheilen vermag hier nicht näher und nicht allseitig eingegangen zu werden. In den nachfolgenden (folg. Seite) ver gleichenden Darstellungen der charakteristischen Verhältnißziffern zwischen Pfandeinträgen und Volks zahl, sowie Steuerkapital gewähren indessen in einfachster und leicht faßlicher Weise ein über sichtlich Bild der betreffenden Bewegung in den Kreisen und in den Jahren 1882 und 1883

Nach diesen Darstellungen sind im Jahre 1883 in den Kreisen Konstanz, Billingen und Waldshut und Mannheim verhältnißmäßig am meisten, im Kreise Mosbach am wenigsten neue Einträge gemacht worden und haben die Einträge in den Kreisen Billingen, Waldshut, Heidelberg und Mosbach, in Bezug auf die Volkszahl auch in Mannheim gegen das Jahr 1882 eine Zu nahme, in den übrigen Kreisen, wie im Gesamten eine Abnahme erfahren.

P f a n d e i n t r ä g e :

K r e i s e	Auf 1 Einwohner kommen											Zu- oder Abnahme	
	bedungene Pfandrechte		richterliche Pfandrechte		Vorzugsrechte		davon sind				im Ganzen		
							Kaufschillinge		Gleichstellungsgelder				
	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882		1883
M.		M.		M.		M.		M.		M.		M.	
Konstanz . . .	40,5	38,0	4,5	4,1	68,7	67,4	61,1	59,2	7,6	8,2	113,7	109,4	-4,3
Billingen . . .	20,9	17,1	6,0	8,4	54,6	69,8	48,9	57,8	5,7	12,0	81,5	95,3	+13,8
Waldbuh . . .	25,3	15,4	5,4	15,0	60,0	60,3	51,9	50,0	8,1	10,3	90,7	90,7	=
Freiburg . . .	20,9	21,2	5,0	4,7	55,1	50,4	48,6	44,9	6,5	5,5	81,0	76,3	-4,7
Lörrach . . .	16,0	12,9	5,4	7,6	43,1	39,0	39,0	34,7	4,1	4,3	61,5	59,5	-2,0
Offenburg . . .	18,5	24,7	8,4	6,8	35,9	30,3	30,6	25,1	5,3	5,2	62,8	61,8	-1,0
Baden . . .	17,2	21,7	6,5	5,8	34,3	25,3	28,9	21,6	5,4	3,7	58,0	52,8	-5,2
Karlsruhe . . .	33,3	28,9	4,7	3,9	49,5	46,9	45,0	43,1	4,5	3,8	87,5	79,7	-7,8
Mannheim . . .	53,4	45,9	2,9	5,0	39,9	48,3	35,9	46,3	4,0	2,0	96,2	99,2	+3,0
Heidelberg . . .	30,1	26,0	4,1	4,6	31,4	35,1	30,2	33,1	1,2	2,0	65,6	65,7	+0,1
Mosbach . . .	9,3	11,7	3,8	4,2	26,8	29,3	23,3	23,6	3,5	5,7	39,9	45,2	+5,3
Großherzogthum	26,3	24,8	5,1	5,6	44,8	44,1	39,9	39,0	4,9	5,1	76,2	74,5	-1,7
Zu- oder Abnahme	-1,5		-0,4		-0,7		-0,9		+0,2		-1,8		

K r e i s e	Grund- u. Häusersteuerkapitalen in Millionen		Auf 100 M. Grund- und Häusersteuerkapitalen kommen:											Zu- oder Abnahme	
			bedungene Pfandrechte		richterliche Pfandrechte		Vorzugsrechte		insbesondere				im Ganzen		
									Kaufschillinge		Gleichstellungsgelder				
	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882	1883	1882		1883
M.		M.		M.		M.		M.		M.		M.		M.	
Konstanz . . .	212	213	2,5	2,3	0,3	0,3	4,2	4,2	3,8	3,7	0,4	0,5	7,0	6,8	-0,2
Billingen . . .	89	89	1,7	1,4	0,5	0,7	4,3	5,5	3,9	4,6	0,4	0,9	6,5	7,6	+1,1
Waldbuh . . .	99	99	2,6	1,3	0,4	1,2	4,9	4,9	4,2	4,1	0,7	0,8	7,3	7,4	+0,1
Freiburg . . .	318	319	1,3	1,3	0,3	0,3	3,6	3,3	3,1	2,9	0,5	0,4	5,2	4,9	-0,3
Lörrach . . .	130	130	1,1	0,9	0,4	0,5	3,1	2,8	2,8	2,5	0,3	0,3	4,6	4,2	-0,4
Offenburg . . .	239	240	1,2	1,6	0,6	0,4	2,3	2,0	1,9	1,6	0,4	0,4	4,1	4,0	-0,1
Baden . . .	169	169	1,4	1,7	0,5	0,5	2,7	2,0	2,3	1,7	0,4	0,3	4,6	4,2	-0,4
Karlsruhe . . .	354	357	2,5	2,1	0,3	0,5	3,8	3,5	3,4	3,2	0,4	0,3	6,6	6,1	-0,5
Mannheim . . .	169	171	3,9	3,3	0,2	0,4	2,9	3,5	2,6	3,4	0,3	0,1	7,0	7,2	+0,2
Heidelberg . . .	229	231	1,9	1,6	0,3	0,3	1,9	2,2	1,8	2,1	0,1	0,1	4,1	4,1	=
Mosbach . . .	233	234	0,6	0,8	0,3	0,3	1,8	2,0	1,6	1,6	0,2	0,4	2,7	3,1	+0,4
Großherzogthum	2241	2252	1,8	1,7	0,4	0,4	3,1	3,1	2,8	2,7	0,3	0,4	5,3	5,2	-0,1
Zu- oder Abnahme	+11		-0,1		=		=		-0,1		+0,1		-0,1		

Was die Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern betrifft, so kamen in denselben 1883 durchschnittlich auf 1 Einwohner bedungene Pfandbeiträge 64,1 M., richterliche 4,4, Vorzugsrechte 83,3, davon Kaufschillinge 77,5, Gleichstellungsgelder 5,8, im Ganzen 151,8 M. und auf 100 M. Liegenschaftliches Steuerkapital bezw. 5,2, 0,4, 6,9 (6,4 und 0,5), im Ganzen 12,5 M. Die höchsten Beträge auf den Kopf wurden eingetragen in Karlsruhe mit 219, in Baden mit 211, Freiburg 170, Mannheim 162 M., auf 100 M. Steuerkapital in Freiburg mit 15,0 M. Baden mit 14,8, Konstanz mit 13,7 und Mannheim mit 12,9 M.